

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Wilhelmshavener Tageblatt. 1909-1929 1918**

190 (15.8.1918)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-405913](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-405913)

# Wilhelmshavener Tageblatt

**Amtlicher Anzeiger**

Zugabezeitung für Wilhelmshaven und Rürtingen

**Anzeigen.** Der Preis beträgt für die einfache Seite oder deren Raum für sechs Wochen 50 Pf., für auswärts 60 Pf. In der ersten Spalte werden die Anzeigen mit der doppelten Spaltenbreite für 25 Prozent ermäßigter berechnet. Für die dritte Spalte werden die Anzeigen mit der doppelten Spaltenbreite für 25 Prozent ermäßigter berechnet. Für die vierte Spalte werden die Anzeigen mit der doppelten Spaltenbreite für 25 Prozent ermäßigter berechnet. Für die fünfte Spalte werden die Anzeigen mit der doppelten Spaltenbreite für 25 Prozent ermäßigter berechnet. Für die sechste Spalte werden die Anzeigen mit der doppelten Spaltenbreite für 25 Prozent ermäßigter berechnet.

**Bezugspreis.** Das „W. T.“ erscheint an jedem Freitag und kostet 5 Pf. pro Nummer. Der Preis für den Abnehmer beträgt 10 Pf. pro Woche. Der Preis für den Einzelnen beträgt 5 Pf. pro Nummer. Der Preis für den Einzelnen beträgt 5 Pf. pro Nummer. Der Preis für den Einzelnen beträgt 5 Pf. pro Nummer.

**Berlin-Verlag** des Kaiserlichen Marine-Behörden für Wilhelmshaven sowie der Oldenburgischen Amt- und Amtsgerichte Rürtingen und Seber  
**Amtsblatt für die Königlichen Behörden und die Stadt Wilhelmshaven**

**Verlags-Verantwortlicher:** Robert Kottick, Osterstraße 50, Otto Brockmüller, Mittelstraße 49, Johann Gangmann, Marktstraße 8, G. Feller, Osterstraße 85, Drogerie Kell, Wilhelmshavenstraße 82  
Für Aufträge an Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, sowie für telefonische Gespräche keine Gewähr. — Bei geringerer Einzahlung der Anzeigengelder und bei Zahlungseinstellung wird der volle Betrag berechnet.

No. 190.

Donnerstag, den 15. August 1918.

44. Jahrgang.

## Die größte Luftschlacht des Krieges

### Vom Kriegsschauplatz. Nord- und Ostfront.

**11. August.** Die Zeitungsberichte über die Luftschlacht am Sonntag und Freitag läßt uns die Lage als die bisher größte des Krieges. Die 50 englischen Flugzeuge, die am Sonntagmorgen an der Ostfront eingesetzt wurden, seien nur ein verhältnismäßig kleiner Teil sämtlicher aufgestellten Flugzeuge gewesen. Ein ernstliches Bombenangriff wurde, das von 50 deutschen Flugzeugen angesetzt wurde, nicht länger bestritten.

**12. August.** Die Luftschlacht am Sonntag und Freitag läßt uns die Lage als die bisher größte des Krieges. Die 50 englischen Flugzeuge, die am Sonntagmorgen an der Ostfront eingesetzt wurden, seien nur ein verhältnismäßig kleiner Teil sämtlicher aufgestellten Flugzeuge gewesen. Ein ernstliches Bombenangriff wurde, das von 50 deutschen Flugzeugen angesetzt wurde, nicht länger bestritten.

**13. August.** Die Luftschlacht am Sonntag und Freitag läßt uns die Lage als die bisher größte des Krieges. Die 50 englischen Flugzeuge, die am Sonntagmorgen an der Ostfront eingesetzt wurden, seien nur ein verhältnismäßig kleiner Teil sämtlicher aufgestellten Flugzeuge gewesen. Ein ernstliches Bombenangriff wurde, das von 50 deutschen Flugzeugen angesetzt wurde, nicht länger bestritten.

**14. August.** Die Luftschlacht am Sonntag und Freitag läßt uns die Lage als die bisher größte des Krieges. Die 50 englischen Flugzeuge, die am Sonntagmorgen an der Ostfront eingesetzt wurden, seien nur ein verhältnismäßig kleiner Teil sämtlicher aufgestellten Flugzeuge gewesen. Ein ernstliches Bombenangriff wurde, das von 50 deutschen Flugzeugen angesetzt wurde, nicht länger bestritten.

**15. August.** Die Luftschlacht am Sonntag und Freitag läßt uns die Lage als die bisher größte des Krieges. Die 50 englischen Flugzeuge, die am Sonntagmorgen an der Ostfront eingesetzt wurden, seien nur ein verhältnismäßig kleiner Teil sämtlicher aufgestellten Flugzeuge gewesen. Ein ernstliches Bombenangriff wurde, das von 50 deutschen Flugzeugen angesetzt wurde, nicht länger bestritten.

**16. August.** Die Luftschlacht am Sonntag und Freitag läßt uns die Lage als die bisher größte des Krieges. Die 50 englischen Flugzeuge, die am Sonntagmorgen an der Ostfront eingesetzt wurden, seien nur ein verhältnismäßig kleiner Teil sämtlicher aufgestellten Flugzeuge gewesen. Ein ernstliches Bombenangriff wurde, das von 50 deutschen Flugzeugen angesetzt wurde, nicht länger bestritten.

**17. August.** Die Luftschlacht am Sonntag und Freitag läßt uns die Lage als die bisher größte des Krieges. Die 50 englischen Flugzeuge, die am Sonntagmorgen an der Ostfront eingesetzt wurden, seien nur ein verhältnismäßig kleiner Teil sämtlicher aufgestellten Flugzeuge gewesen. Ein ernstliches Bombenangriff wurde, das von 50 deutschen Flugzeugen angesetzt wurde, nicht länger bestritten.

**18. August.** Die Luftschlacht am Sonntag und Freitag läßt uns die Lage als die bisher größte des Krieges. Die 50 englischen Flugzeuge, die am Sonntagmorgen an der Ostfront eingesetzt wurden, seien nur ein verhältnismäßig kleiner Teil sämtlicher aufgestellten Flugzeuge gewesen. Ein ernstliches Bombenangriff wurde, das von 50 deutschen Flugzeugen angesetzt wurde, nicht länger bestritten.

**19. August.** Die Luftschlacht am Sonntag und Freitag läßt uns die Lage als die bisher größte des Krieges. Die 50 englischen Flugzeuge, die am Sonntagmorgen an der Ostfront eingesetzt wurden, seien nur ein verhältnismäßig kleiner Teil sämtlicher aufgestellten Flugzeuge gewesen. Ein ernstliches Bombenangriff wurde, das von 50 deutschen Flugzeugen angesetzt wurde, nicht länger bestritten.

**20. August.** Die Luftschlacht am Sonntag und Freitag läßt uns die Lage als die bisher größte des Krieges. Die 50 englischen Flugzeuge, die am Sonntagmorgen an der Ostfront eingesetzt wurden, seien nur ein verhältnismäßig kleiner Teil sämtlicher aufgestellten Flugzeuge gewesen. Ein ernstliches Bombenangriff wurde, das von 50 deutschen Flugzeugen angesetzt wurde, nicht länger bestritten.

Mit starken Kräften hat es die tiefen Staffeln anderer Front angreifen können, aber überall unter schweren Verlusten abgewiesen werden. — Zwischen Nordfront und der Ostfront sind die Luftschlacht am Sonntag und Freitag als die bisher größte des Krieges. Die 50 englischen Flugzeuge, die am Sonntagmorgen an der Ostfront eingesetzt wurden, seien nur ein verhältnismäßig kleiner Teil sämtlicher aufgestellten Flugzeuge gewesen. Ein ernstliches Bombenangriff wurde, das von 50 deutschen Flugzeugen angesetzt wurde, nicht länger bestritten.

**Was England für die amerikanische Hilfe zu zahlen hat.** — Bern, 13. August. Aus der Rede des Lord George am 7. August im Unterhaus, gehalten hat, geht hervor, welchen Preis England für die amerikanische Hilfe zu zahlen hat. Nach der Rede am 21. März richtete die englische Regierung an den Präsidenten Wilson die dringende Bitte, Mannschaften herbeizulenken, die in die englischen und französischen Divisionen eingereicht werden sollten. Wilson sagte zu, aber unter der Bedingung, daß England die Schiffe für eine Transportflotte stellen müsse. Die Schiffe für eine solche Flotte sind im Wert von 200 000 £, an denen es monatlich mehr als 200 000 £ an wichtigen Gütern befördert werden, was einen Profit von etwa 2 % bringt. Der Rest ist unbezahlt. Diese Handelslinien haben sich dann die amerikanischen Nieder angeeignet.

**Der Gezeuer der englischen Tanks abgelehnt.** — Bern, 12. August. Die Chicagoer „Tribune“ meldet, daß der berühmte englische Vorkämpfer und Führer Henry Wood bei einem Protesttag in New York gegen die Schiffe für eine Transportflotte abgelehnt wurden. Die Schiffe für eine solche Flotte sind im Wert von 200 000 £, an denen es monatlich mehr als 200 000 £ an wichtigen Gütern befördert werden, was einen Profit von etwa 2 % bringt. Der Rest ist unbezahlt. Diese Handelslinien haben sich dann die amerikanischen Nieder angeeignet.

**Italienische Arbeiter in der französischen Campagna.** — Bern, 13. August. Die Neue Zürcher Zeitung“ meldet, daß der italienische Grenzschutz der italienischen Regierung und dem amerikanischen Kommando in Frankreich ist eine Vereinbarung über die Anstellung italienischer Arbeiter und Arbeiter aus den beiden Gebieten getroffen worden. Die sich betreibenden werden im französischen Campagna verwendet. Sie erhalten außer hoher Entlohnung die Gewährung eines Anteils an der Produktion zu müssen. Die Verträge werden auf sechs Monate abgeschlossen.

**Von der Balkanfront.** — Der türkische Bericht. 12. August. (Ankara-Telegramm.) — Die türkische Front. Die türkischen Mächte sind weiter nördlich von der Mediodon unter Brontis Tripolis. Ihre Auffälle aus und von uns eng eingeschlossenen Rückstellungen wurden begleitet von einer italienischen Unternehmung an der Grenze von Armis und Sudan. Unseren beiden Truppen gelang es bisher überall, den Gegner zu schlagen. Der letzte am 10. August mit mehreren Bataillonen aus Homs heranziehende Angriff der Italiener scheiterte unter starken blutigen Verlusten.

**Neutrale.** — Holländische Rüste. — Bern, 13. August. Die Neue Zürcher Zeitung“ meldet, daß die holländische Regierung die Rüste von den Niederlanden unter Brontis Tripolis. Ihre Auffälle aus und von uns eng eingeschlossenen Rückstellungen wurden begleitet von einer italienischen Unternehmung an der Grenze von Armis und Sudan. Unseren beiden Truppen gelang es bisher überall, den Gegner zu schlagen. Der letzte am 10. August mit mehreren Bataillonen aus Homs heranziehende Angriff der Italiener scheiterte unter starken blutigen Verlusten.

**Unsere Freunde im Osten.** — Die plötzliche und schnelle Rückkehr Helseferich nach Berlin muß jedem, der sehen will, klar und deutlich die neuen Gefahren zeigen, welche der russischen Republik und in zweiter Linie Deutschland durch Englands rücksichtslose Wählbarkeit drohen. Unter Verhältnis zu den gegenwärtigen Machtverhältnissen der russischen Regierung hat infolge des Bruches, der von England auf Rußland, neuerdings auch unter Zustimmung

nahme einer japanischen Truppenabteilung, ausgelöst wird, keineswegs gebessert. Das geht ungewogen aus einer die Lage in Rußland behandelnden Besprechung der „Welt-Ztg.“ hervor, in der u. a. ausgeführt wird:

„Haben wir überhaupt noch Freunde im einzigen Reiche des weißen Japans? An Rußland als politisches Kampfmittel gegen angeklagter Terror, jene verabscheuungswürdige Mafse, mit der einstens die russischen Militärs — jetzt linke Sozialrevolutionäre genannt — das Jarentum und die Orphobrie während vier oder fünf Jahrzehnten befümpfen. In der Ukraine eines Wiener Gefängnis „Systems“, einen von Mollatier Kote entfaltenden blinder Höhr, der uns mit dem Mittelmeer um einen der tüchtigsten Männer brachte, die wir besahen. Die Mollatier „Machtaber“ zu täglich steigender Ohnmacht verurteilt, zu derartiger Ohnmacht, daß die Lenin, Trotski, Tschitcher und sonstigen Volkskommisäre herra Helferrich sogar raten mußten, von einem Antrittsbefehl abzulehnen, da sie ihm, trotz allen guten Willens, keine persönliche Sicherheit in den Straßen der Hauptstadt und am helllichten Tage nicht gewährleisten könnten. Endlich, schlimmer und drohender, als alles dies: Eine linke aus Tschekow, Krasnow, Serben und sonstigen Bolschewikengenern zusammengelegene antirevolutionäre Macht, die von allen Seiten wie Flugzeuge gegen die Hauptstadt vorbringt und das Weiterbestehen der sogenannten Regierung eigentlich nur zu einer Sache von Tagen oder gar Stunden macht. Es ist klar: den Sad schlägt man, aber den Gel meint man! Zunächst haben es alle jene Elemente nornehmlich auf die Marimalkisten abgesehen, dann aber auf Deutschland. Und wer das nicht schon vor Wochen erkannt hatte, der ist nun wohl durch den letzten veröffentlichten Aufruf belehrt worden, den die Engländer gleichzeitig in Madawopol, an der Murman-Rüste und in Achangell auf das russische Volk richteten. Es hat freilich langer Wunde bedurft, ehe eine Einigung zwischen America und Japan und auch unter den andern Verbündeten über das nunmehr im Gange befindliche Eingreifen in Sibirien zustande kam; aber aller Anfang ist bekanntlich schwer, und nun, da der Stein über die letzten die letzte Kavine einmal ins Rollen gekommen ist, wird es voranschreitend rascher gehen. Man braucht dabei nicht gleich an ein japanisches Millionenheer zu denken, das uns zwischen Mollatier und der neuen polnischen Grenze zu bekämpfen hätte; man darf aber auch die beträchtlichen Streitkräften nicht aus den Augen verlieren, die von Norden, Osten und Südosten her konzentrisch gegen das „Mitteldchen Mollatier“ amarschieren und nicht einen Augenblick lang zögern werden, nach Niederwerfung der künftigen Bolschewikenherrschaft gegen uns, den eigentlichen Feind, ins Feld zu treten. — Wir zweifeln nicht, daß diese und alle damit zusammenhängenden Unterredungen in den bevorstehenden Unterredungen im Großen Hauptquartier zur Sprache kommen werden, und wir hoffen, daß die schwerwiegenden Entscheidungen, die dort zu treffen sind, noch rechtzeitig kommen, und daß ihre Ausführung in die Hände von Männern gelegt werde, die der Lage voll gewachsen sind.“

**Der Kampf um die Wolga.** — Bern, 13. August. Die vom Sowjet der Wolga gebildete Kriegesflotte übertrieb die Wolga von den durch die Tschekow-Sowjeten in Besitzung genommenen Schiffen und unterwarf die Beschlüsse der im Osten der Wolga befindlichen Tschekow-Sowjeten Truppen mit den Tschekow-Sowjetischen Streitkräften in Simbirsk und Surow. Uffragan, Jarison und Serawow sind nach wie vor in den Händen der Sowjetmächten. Die Streitkräfte des Großen Ostens, Tschekow-Sowjeten und Krolen auf der mittleren Wolgafahrt beziffern sich auf 80 000 Mann. Die Zusammengehörigen der Sowjet-

meo ist beendet. Sie erlebte die Zahl von 150 000 Mann. Der begonnene Angriff entwickelte sich erfolgreich. Die Sowjettruppen zogen bereits unter Kämpfen in die Weststellungen von Gimbirt ein.

**Engländer und Tschekow-Sowjeten.** — London, 13. August. Das Kriegsamt meldet: Die in Madawopol ankommen Engländer sind an die Uffirfront vorgerückt und wurden von den Tschekow-Sowjeten begeistert begrüßt.

**Ein englische Schiffe an der Murman-Rüste.** — London, 13. August. Die Times aus Tokio vom 7. daß die Tschekow von Madawopol in Uffirfront und Transsibirischen fertig in die Enge getrieben wurden.

**Ein englische Schiffe an der Murman-Rüste.** — London, 13. August. Die Times aus Tokio vom 7. daß die Tschekow von Madawopol in Uffirfront und Transsibirischen fertig in die Enge getrieben wurden.

**Ein englische Schiffe an der Murman-Rüste.** — London, 13. August. Die Times aus Tokio vom 7. daß die Tschekow von Madawopol in Uffirfront und Transsibirischen fertig in die Enge getrieben wurden.

**Ein englische Schiffe an der Murman-Rüste.** — London, 13. August. Die Times aus Tokio vom 7. daß die Tschekow von Madawopol in Uffirfront und Transsibirischen fertig in die Enge getrieben wurden.

**Ein englische Schiffe an der Murman-Rüste.** — London, 13. August. Die Times aus Tokio vom 7. daß die Tschekow von Madawopol in Uffirfront und Transsibirischen fertig in die Enge getrieben wurden.

**Ein englische Schiffe an der Murman-Rüste.** — London, 13. August. Die Times aus Tokio vom 7. daß die Tschekow von Madawopol in Uffirfront und Transsibirischen fertig in die Enge getrieben wurden.

**Ein englische Schiffe an der Murman-Rüste.** — London, 13. August. Die Times aus Tokio vom 7. daß die Tschekow von Madawopol in Uffirfront und Transsibirischen fertig in die Enge getrieben wurden.

**Ein englische Schiffe an der Murman-Rüste.** — London, 13. August. Die Times aus Tokio vom 7. daß die Tschekow von Madawopol in Uffirfront und Transsibirischen fertig in die Enge getrieben wurden.

**Ein englische Schiffe an der Murman-Rüste.** — London, 13. August. Die Times aus Tokio vom 7. daß die Tschekow von Madawopol in Uffirfront und Transsibirischen fertig in die Enge getrieben wurden.

Die städtischen Kollegien haben daher in gemeinsamer Sitzung einstimmig beschlossen, als äußeres Zeichen der Dankbarkeit dem Kaiserlichen Kommando die Ehrenbürgerrechte zu verleihen, und zu diesem Ende die Beschlüsse der Gemeinderäte, des Ausschusses und des Magistrats zu veröffentlichen.

Daraufhin ist aus dem Großen Hauptquartier folgende Drahtantwort eingelaufen:

An Magistrat Wilhelmshaven.  
Das mit ansehnlichem Ehrenbürgerrecht der Stadt Wilhelmshaven, welche ich hochgefreut mit herzlichem Dank an und wünsche der Stadt, in der ich zwei Kriegsjahre gelebt, auch weiterhin glückliche Gedenken.

Hierauf wurde in der Tagesordnung eingetragen und über folgende Punkte verhandelt:

1. Räumerei u. Sparkassenangelegenheiten. Herr Vo. Margoniner berichtet über die übliche Revision der Räumerei- und Sparkassen. Es hat sich nichts zu erinnern gefunden.

2. Bürgerrechtsverleihungen. Der Magistrat hat beschlossen, folgenden Herren das Bürgerrecht zu verleihen: Konrektoriumsinshaber Adolf Scholz, War- schau-Baummeister Gerhard Meyer, Bürgergehilfe Gustav Schade, Kaufmann Clefer, gen. Leo Stern, Verwalter Paul Kühnast. Das Kollegium hatte gegen die Verleihung nichts einzuwenden.

3. Nachbemerkungen. Es wurden folgende Posten nachbewilligt: für Unterhergelehenes 581 Mk., für Schulen 13 841,16 Mk., für das Kinderheim 2500 Mk., für Pflasterungsarbeiten 15 000 Mk. Das Kollegium bewilligte die Nachforderungen.

4. Friedhofsangelegenheiten. Da der städtische Friedhof sehr viel von auswärtigen in diesem Krankehäusern Verstorbenen belegt wird, schlägt der Magistrat vor, das Friedhofstakt dahin abzuändern, daß das Recht auf Belegung auf dem städtischen Friedhof nur Wilhelmshavener Einwohnern eingeräumt werde. Das Kollegium stimmt diesem Vorschlag zu. Weiterhin beschließt sich das Kollegium mit der Vorlage betr. Erhöhung der Friedhofsgebühren. Hiernach sollen künftig erhoben werden: für Familiengräber in der Reihe 30 Mk. (bisher 20 Mk.), für unplanmäßige Familiengräber 100 Mk., für Familiengräber an herzoglicher Stelle 40 Mk. pro Quadratmeter (bisher 30 Mk.), für Urnengräber 40 Mk. Außerdem sollen an Begräbnisgebühren künftig 8 Mk. statt 5 Mk. erhoben werden. Das Kollegium erklärte sich hiermit einverstanden.

5. Städtischer Wohnungsnachweis. Vor kurzem ist ein Wohnungsnachweis errichtet worden, der zur Befämpfung der Wohnungsnot dienen soll. Der Magistrat hat beschlossen, die mit dem Wohnungsnachweis verbundenen Arbeiten dem Stadtbauamt zu übertragen, jedoch besondere Kosten aus dieser neuen Einrichtung der Stadt nicht erwachsen. Der Magistrat ersucht das Vo.-Kollegium um Zustimmung. — Herr Stadtbauamt Zopp begründet die Vorlage mit dem Hinweis darauf, daß die Einrichtung notwendig geworden sei durch eine auf dem preussischen Wohnungsgeleihten Polizei-Versicherung des Reg.-Präsidenten in Aurich. Der Wohnungsnachweis solle der Wohnungsnot steuern. Zu diesem Zweck werde von den Hausbesitzern eine Angelegenheit für jeden Wohnungswähler, von den Mietern eine entsprechende der mindestens von den Hausbesitzern ausserdem die Anmeldung etwa leerstehender Geschäfte- und Lager-Räume, die möglichst weit zu Wohnzwecken Verwendung finden könnten, gefordert. — Das Kollegium trat der Magistrats-Vorlage bei.

6. Öffentliche Kassenkassierei. Zur Verhandlung liegt eine Vorlage des Magistrats, die dahin geht, daß von der städtischen Kassenkassierei erneut an den Magistrat gerichtete Gesuchen um finanzielle Beteiligung an dem Unternehmen abgelehnt. — Herr Vo. Meineke fragt an, ob die hier anlässlich feinerer feinerer Vorteile davon hätten. Ihre Kräftigung sei mit Rücksicht auf die kommenden feierlichen Wochen wünschenswert. — Herr Syndikus Täger erklärt, für diese entfringenden Vorteile daraus. Eine Möglichkeit, eine stärkere Versorgung mit Fischen für die feierlichen Wochen herbeizuführen, sei nicht vorhanden. — Herr Vo. Meineke regt an, nach Auflösung der Freiwilligen Kriegshilfe deren Einrichtungen zu übernehmen. — Herr Senator Wittber ist der Ansicht, die Stadt werde besser mit Fischen versorgt als das Binnenland. Hoffentlich seien in Wilhelmshaven überhaupt nicht anständig. Dann müßte die Stadt vielleicht an den Erwerb von eigenen Fischdampfern denken. — Das Vo.-Kollegium trat dem Magistrats-Vorschlag bei.

7. Grundstücks-Austausch. Der Magistrat hat aufgrund einer der Kaiserlichen Intendantur getroffenen Anweisung beschlossen, das bisher feierliche, nördlich der Synagoge in der Karlsruher gelegene Grundstück gegen ein solches am Schlachthaus, das bisher der Stadt gehört, auszutauschen. Das das feierliche Grundstück größer ist, als das feierliche, wird zum Ausgleich von der Stadt eine Zahlung von

4200 Mk. gefordert. — Das Vo.-Kollegium erklärte sich mit dem Austausch einverstanden und bewilligte die angeforderte Summe.

8. Straßenplanerung. Für Pflasterung der Kaiserstraße zwischen Wilhelmstraße und Schlossstraße mit Kopfsteinen werden 15 000 Mk. angefordert. Die Pflasterung ist erforderlich geworden durch die starke Benutzung der Kaiserstraße durch schwere Lastwagen der Gasanstalt. — Herr Vo. Zimmermann regt die Begung eines Einbahnverkehrs für Gasanstalt an. — Herr Senator Wittber fügt hinzu, daß die in dieser Richtung bereits früher gepflogene Verhandlung ergebnislos verlaufen sei. — Das Vo.-Kollegium bewilligte die Mittel.

9. Versicherung der städtischen Schuldiener. Der Magistrat hat beschlossen, die städtischen Schuldiener an die Versicherungskasse der Hannoverischen Provinzial-Witwen- und Waisenkasse anzuschließen, damit ihnen die Wohltaten dieser Kasse zuteil werden. — Herr Senator Wittber wünscht, der Magistrat möge Schritte tun, um auch die Aufnahme des Schuldieners der Gewerkschaft in diese Kasse möglich zu machen. Die Kosten wolle der Gewerbeverein tragen. — Das Vo.-Kollegium beschloß demgemäß.

10. Anwesenheitsbuch Göttingen. Gleich anderen deutschen Hochschulen, hat auch die Universität Göttingen einen Anwesenheitsbuch ins Leben gerufen, der in erster Linie den Zweck hat, dem deutschen Volk die geistigen Errungenschaften zu sichern, welche aus letzten Endes die Folge dieses Krieges ermöglicht haben. Auch soll der Bund die Wunden, die der Krieg auf geistigem Gebiet geschlagen, lindern helfen. — Der Magistrat hat beschlossen, den Bund mit einem Beitrag von 100 Mk. zu unterstützen. — Herr Vo. Meineke bewilligte die geforderte Summe.

11. Verschiedenes.

a) Gewerkschaft. In dem von der Firma Colussi u. Palombi hergestellten Terrazzo-Fußboden der Gewerkschaft haben sich infolge mangelhafter Ausführung Risse gezeigt. Der Magistrat ist der Ansicht, daß die Firma, deren Inhaber bei Ausbruch des Krieges sich nach Italien begeben haben, für den Schaden haftbar sei. Infolgedessen haben Verhandlungen mit dem hiesigen Vertreter stattgefunden, worauf ein Schiedspruch erging, in dem die Schadenerschaft der Firma festgestellt wurde. — Das Vo.-Kollegium nahm Kenntnis.

b) Frauenschule. Infolge Ueberfüllung der Schulräume im städtischen Saal hat sich die Errichtung eines passenden Ausfluchtortes für die Zwecke der Frauenvereine im benachbarten Marienheim erforderlich gemacht. Das Vo.-Kollegium bewilligte die hierfür geforderte Miete in Höhe von 15 Mk. monatlich.

c) Straßenbau. Der Magistrat hat mit dem neuen Leiter der Straßenbahn über die Anbringung einer Sicherheitsvorrichtung zum Auffangen gefährlicher Personen, die unmittelbar vor dem Wagen das Geleise überschreiten, verhandelt. Ein Schreiben des Direktors weist darauf hin, daß diese in mehreren Städten angebrachten Vorrichtungen sich nicht bewährt haben und daß er deshalb deren Anbringung nicht empfehlen könne. — Das Vo.-Kollegium nahm hiervon Kenntnis.

d) Heimatdank. Der Magistrat hat beschlossen, der in Berlin ins Leben gerufenen Gesellschaft „Heimatdank“, welche als Hauptziel den Nachweis von Beschäftigung für die in die Heimat zurückgekehrten Kriegsgefangenen anstrebt, eine einmalige Unterstützung von 1000 Mk. zuzuwenden. — Das Vo.-Kollegium erklärte sich hiermit einverstanden.

e) Kriegswohlthätigkeitspflege. Zur Unterhaltung von bedürftigen Einwohnern der Stadt, die eine Teuerungszulage nicht beziehen, hatte das Vo.-Kollegium vor einiger Zeit 45 000 Mk. zur Verfügung gestellt. Auf Antrag des Magistrats wurde diese Summe um 15 000 Mk. erhöht.

f) Anschaffung einer Feuerlöschzeuge. Das Vo.-Kollegium bewilligte 15 000 Mk. zur Anschaffung einer neuen Motor-Feuerlöschzeuge.

g) Verlegung des Stadtbauamtes. Vor kurzem hatten die Kollegien den Anlauf des dem Bahnhof gegenüber belegenen Hauses in der Königsstraße beschlossen, um dort vorübergehend das städtische Bauamt, das im Rathaus genügende Unterkunft nicht mehr findet, unterzubringen. Da das Haus einstweilen noch bewohnt ist und nur einzelne Zimmer für die Unterbringung eines Teiles des Stadtbauamtes frei werden, soll mit der Ordnung und Reinigung dieser Zimmer ein in dem Hause wohnender Mieter als Hauswart betraut werden. Er soll hierfür bei freier Wohnung und Heizung eine Vergütung von 75 Mk. erhalten. — Das Vo.-Kollegium erklärte sich hiermit einverstanden.

h) Mädchen-Mittelschule. Der Magistrat hat beschlossen, zur schnelleren Abfertigung des hier stark Regenganges im Keller der Mädchen-Mittelschule auftretenden Wassers einen Ausguss im Keller legen zu lassen. Das Vo.-Kollegium bewilligte hierfür 250 Mk.

12. Besprechung über die Strafkammer-Verhandlung in Aurich. Das Kollegium hatte vor einigen Monaten beschlossen, zur Teilnahme an den vor der Strafkammer Aurich gegen Fint und Gen. stattfindenden Verhandlungen zwei Mitglieder zwecks Berichterstattung zu entsenden. Dieser Bericht sollte in der unmittelbaren Anschluß an die Verhandlungen abgehaltenen gemeinschaftlichen Sitzung erstattet werden. Es wurde indessen mit Rücksicht auf die ausführlichen Zeitungsberichte von einer Berichterstattung abgesehen. Der Magistrat hat nun aber, um seinerseits den Vorgängen in der Verhandlung Stellung zu nehmen und um treffenden Mitteilungen entgegenzutreten, beschlossen, die Vorgänge in der Strafkammerverhandlung zum Gegenstand einer öffentlichen Besprechung im Vo.-Kollegium zu machen. Die Herren Syndikus Täger und Senator Wittber traten für eine öffentliche Besprechung ein. Herr Vo. Apelt wünscht gleichfalls eine öffentliche Besprechung. Herr Vo. Meineke hält es für unrichtig, daß man die Angelegenheit durch eine einmalige Besprechung immer mehr breitere. Es seien genug Worte darüber gefallen. Wenn dem Magistrat daran lag, zu den Verhandlungen Stellung zu nehmen, um irgendwelchen Meinungen entgegen zu treten, so hätte das in der letzten Sitzung sofort nach Schluß der Auricher Verhandlungen geschehen müssen. Er sehe nicht ein, warum die Erklärung des Magistrats nicht heute erfolgen könne. Durch eine abermalige Verzögerung werde nicht viel erreicht. Es gehe doch nicht an, daß das Kollegium einen vor wenigen Tagen gefassten Beschluß heute schon wieder umstoße. — Herr Vo. Margoniner spricht sich in ähnlichem Sinne aus. Es hätte genügt, wenn der Magistrat eine kurze Erklärung abgegeben hätte. An der Sache selbst läge sich nichts ändern. — Herr Vo. Meineke hält eine Besprechung für notwendig. Man habe auch Mitglieder nach Aurich entsandt und solle nun ihren Bericht auch hören. — Herr Vo. Apelt weist darauf hin, daß die Ausführungen des Syndikus u. des Herrn Vo. Meineke sich bedenken. — Herr Senator Wittber hält eine Berichterstattung auch auf Grund der Berichte in verschiedenen öffentlichen Zeitungen für notwendig. — Herr Vo. Meineke hält das Vorgehen des Magistrats nicht für gefehlt. Er stelle den Antrag auf Vertagung. Dieser Antrag wurde angenommen.

13. Anwalts-Vereinbarung der Unterwerfer. Herr Vo. Zimmermann fragt unter Bezugnahme auf die Beschlüsse der Presse bezugenden Mitteilungen über eine geplante Kanalverbindung zwischen Jade und Unterwerfer an, ob die Stadt Wilhelmshaven zu diesem Plan schon Stellung genommen habe. — Herr Stadtsyndikus Täger verneint die Frage. — Herr Vo. Meineke hält es für ein obenverpflichtetes Staatsproblem, während Herr Syndikus Täger glaubt, daß es sich um eine außerordentlich wichtige Frage des Verkehrs handle. Herr Vo. Zimmermann meint, daß der Plan in der Gegend der so obenverpflichteten Staats finden werde. Herr Senator Wittber meint, daß zunächst die kaufmännischen Kreise sich des Projektes annehmen müßten.

14. Darlehenskasse. Herr Vo. Meineke erstattet Bericht über den letzten Jahresabluß der Darlehenskasse, die vor einigen Jahren gegründet war, um unrentablen Hausbesitzern Darlehen zur Einrichtung der Wasserversorgung vorzuschreiben. Die Hilfe der Kasse wurde nur in geringem Umfange in Anspruch genommen. Da die Prüfung zu Erinnerung keine Beachtung gab, wurde die Entlassung ausgesprochen. Damit erreichte die öffentliche Sitzung ihr Ende. Eine kurze vertrauliche Besprechung folgte.

### Aus den Fackelkästen.

Wilhelmshaven, 14. August.  
Der 14. August hat als Geburtstag des Prinzen Heinrich von Preußen eine besondere Bedeutung erhalten. Der prinzipielle Fiktionführer vollendet heute sein 40. Lebensjahr. Wenn er auch mit Rücksicht auf den Ernst des Krieges gebeten ist, von Kundgebungen, Ueberföhrung von Glückwunschkarten u. d. gl. Abstand zu nehmen, so werden doch zahlreiche Anzeichen der Marine sich heute in dem Vortritt zeigen, daß es dem Prinzen vergönnt sein möge, nach langer zum Wohl des Vaterlandes im Dienste der Kaiserlichen Marine zu wirken.

Kriegsangelegenheiten der Westfront bis Ende Juni 1918 waren gesamt 1 507 449,56 Mk., im Juli 1918 sind gesamt 59 773,31 Mk., zusammen 1 567 222,87 Mk. Hieron sind bisher 1 412 161,33 Mk. ausgegeben worden. Verfügbar und vorzinslich angelegt: Reservefonds zu 5 925 000 Mk.

### Der deutsche Seeresbericht.

WTB, Berlin, 13. August, abends. (Mitteil.) Von der Unerre bis zur Unerre zehnjährig. Zwischen Unerre und Döse sind Teilangriffe des Feindes gescheitert. WTW, Berlin, 14. Aug. (Mitteil.) Das Große Hauptquartier meldet:

Seeresgruppe Kronprinz Rupprecht: Erfolgreiche Vorpostenkämpfe zwischen Herre und Scarpe. Südlich von Meris und südlich der Unerre scheiterten Vorposten des Feindes. Seeresgruppe Generaloberst v. Böhm: Teilweise bedenklich der Sonne und südlich der Unerre. Westlich und südwestlich von Unerre griff der Feind von neuem an. Schiffsbesatzung von Conny drach der Angriff in unserem Feuer zusammen. Weiter südlich schlugen wir den Feind im Gegenstoß ab. Seeresgruppe deutscher Kronprinz: Kleinere Infanteriegefechte an der West- und Ostküste von Helms. Leutnant Bolte erlangt seinen 30., Oberleutnant Wörzer seinen 29. und Leutnant Koch seinen 20. Luftjahr.

### Sehste Meldungen.

Deutscherischer Bericht. WTW, Wien, 13. Aug. (Mitteil.) wird verhandelt: An der Itoloe Göttingerfront haben Sturmtruppen des Schützenregiments Nr. 37 einen gelungenen, für den Gegner verheerenden Ueberfall auf dem feindlichen Stellungen auf dem Monte Corneo ausgeführt. Die fortgesetzten Forderungen auf dem Raum von Felice fordern unter der italienischen Zivilbevölkerung zahlreiche Opfer. Auf dem albanischen Kriegsschauplatz nichts von Belang. Des Chef des Generalstabes.

U-Boote-Bericht. WTW, Berlin, 13. Aug. (Mitteil.) Im Spergebiet um England versenkte eines unserer U-Boote 18 000 Bt.-R.-T. Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Berlin, 13. Aug. Kaiser Karl wird morgen im Großen Hauptquartier erwartet. In seiner Begleitung befinden sich der österreichisch-ungarische Minister des Auswärtigen, Graf Burian, und der österreichisch-ungarische Botschafter in Berlin, Prinz Hohenzollern. Der Besuch des Kaisers dürfte zunächst der Besprechung der polnischen Frage gelten.

Berlin, 13. Aug. Erzherzog Wilhelm ist nach mehrtägigem Aufenthalt im Großen Hauptquartier am 12. August in Berlin eingetroffen. — Erzherzog Wilhelm ist der Sohn des Erzherzogs Friedrich. Er kommandierte früher ein russenisches Regiment. Unter dem österreichischen Offizier ist er sehr beliebt, weil er auch ihre Sprache beherrscht.

Berlin, 13. Aug. Wie die „S. N.“ hören, ist General v. Katzen mit der Führung der 8. Armee an Stelle des als Nachfolger Cichors nach Riew berufenen Generals v. Kirchbach beauftragt worden.

Eberfeld, 13. Aug. Die Eisenkammer verhandelt in der letzten Lage gegen den wegen Steuerhinterziehung angeklagten Generaldirektor Weils der Mannheimer Mannheimer Wasser- und Munitionswirtschaft. Er soll in den beiden letzten Jahren eine Einnahme von mehreren Millionen erzielt haben, aus denen 1 000 bezw. 48 000 Mark zur Steuer angewendet haben. Sein Rechtsanwalt, Direktor Jäger, hat Selbstmord versucht. Der Staatsanwalt beantragt gegen den Angeklagten eine Geldstrafe von 622 216 Mark und 2 788 500 Mark oder drei Monate und ein Jahr Gefängnis.

WTW, Kiew, 13. Aug. Die Ausschüsse für die 1. Division der neuen ukrainischen Armee ist äußerst erfolgreich verlaufen. Die Division besteht aus 5000 Mann.

WTW, Calais, 13. Aug. (Sonder.) Feindliche Flugzeuge überflogen trotz der Sperre nachts die Stadt und warfen Bomben ab. Inoffen aus Maschinengewehren.

WTW, Paris, 14. Aug. (Mitteil.) Die Polidampfer „Dienmas“ der Westfront wurde im Westen von Alexandria mit geladenen und Militärpersonen unterworfen. In der Nacht vom 14. zum 15. Juli wurde ein Boot aus einem Gefängnis torpediert und versenkt. 428 Personen werden vermisst. — Die Juli wurde gleichfalls im Mittelmeer der Dampfer „Australia“ von der Westfront in einem Torpedo getroffen. Die Besatzung wurde versenkt. 17 Mann der Besatzung wurden gerettet, 248 Fahrgäste gerettet, 3 werden vermisst. Aus dem Gefängnis wurde außer der Besatzung ein anderes Schiff torpediert, konnte aber nicht gerettet werden. Zahlreiche Bomben wurden auf das U-Boot im Angesicht des Untertankers geworfen.

WTW, London, 13. Aug. (Sonder.) Die Admiralsität berichtet, daß ein britischer Zerstörer, der vorher bei einem Zusammenstoß mit dem feindlichen Zerstörer, am 13. August im Mittelmeer torpediert und versenkt wurde. Zwei Offiziere und fünf Mann wurden bei dem Zusammenstoß getötet.



**Adler-Theater.**  
Dir. Gustav Wolf.  
Opern-Theater, Kaden.

Heute und folgende Tage:  
**Schwarzwaldmädels**

Manchen streng verboten!

**Theater Burg Hohenzollern**  
Operetten-Gastspiele.  
Leiter: Dir. K. Bruck.

Erstes Auftreten von  
**Frl. Schnitz**  
v. Stadttheater Köln.

Heute Donnerstag, den 15. d. M., z. letzten Male!  
**Die lustige Witwe.**

Ab Freitag, 16. August, mit neuer Dekoration:  
**Das Dreimäderlhaus**  
Operette in 3 Akten nach Schuberts Motiven.

Vorverkauf:  
11/2 - 1 Uhr u. nachm.  
von 2/2 Uhr an.  
Theaterfensprecher 27

**Wilh. Ramien**  
Juwelier u. Goldschmied  
10 Marktstr. 10.

**Brillanten Goldwaren Silberwaren**  
Fortwährend Eingang neuer Neuheiten in allen Artikeln der Branche.  
Große Auswahl. — Reelle Bedienung.  
Anerkannt zuverlässige Beratung.

**Wilh. Ramien**  
Juwelier u. Goldschmied  
10 Marktstr. 10.

Darin kein Familienmitglied.  
Die Frau als Hausärztin.  
Ein ungl. Sachverhalt aus der Gesundheitspflege und Heilkunde in der Familie von Dr. med. Wina Pfeiffer-Cudemann. Mit 400 Illustrationen, 42 Tafeln und einem Modelalbum. M. B. Jubiläumsausgabe. Preis 35 Mk. Preis vorräthig bei Gebr. Ledwigs, Bielefeld.

**Unter Privat-Wittagstisch**  
Göferränge 85, II.

**Klassiker Unterrichtswerke**  
neu selbstunterrichtend.

**Lehrbücher**  
f. Sprache, Math., Geschichte, Chemie, Physik, Biologie, Naturgeschichte, Buchführung, Zeichnen usw.

**Neubücher**  
Wien, Wils, Fischer, Zudekman usw.

**Schulbücher**  
neu und gebraucht, gut erhalten.

**Musikalien.**  
Buchhandl. Bürenstr. 68.  
Telephon 521.

**Sortimentsmäßige An- und Abmelde-Formulare**

für preussisches sowie sachsenweises Gebiet  
zu haben in der Expedition d. Wilt. Tagbl. z. B. 616.



Heute Mittwoch, den 14. August, abends 8 Uhr  
**Grobes Extra-Konzert**  
ausgeführt von dem verstärkten Musikkorps des II. Erreg.-See-Bataillons unter Leitung des Musikleiters Herrn Deitz.  
Sehr gewählte Musikfolge.



Donnerstag, den 15. August:  
**Grobes Extra-Konzert**  
ausgeführt vom Musikkorps der Kaiserl. II. Pioniers-Division unter Leitung des kgl. Musikdirektors Herrn F. Wöhlbier.  
Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert bestimmt im Saale statt.

**Kriegswohlfahrtsspiele**  
im Parkhaus.

Donnerstag, 15. August,  
abends 8.15 Uhr:

**Moral**  
Komödie in 3 Akten von Ludwig Thomas.  
Vorverkauf in Lohses Buchhandlung und Niemeyers Zigarrengeschäft, Bismarckstr.

**Restaurant „zum alten Fritz“**  
Bismarckstraße 71.

**Täglich Konzert**  
der Hauskapelle unter Leitung des Herrn Kapellmeisters W. Schulenburg.  
**ff. Kaffee und Kuchen.**  
Guter solider Abendlich.  
Um gütigen Zuspruch bittet Alfred Christian.

**Vergnügungs-Palast Groß-Rüstringen**  
Ecke Bremer und Grenzstraße  
Täglich abends 8 Uhr:  
**Große Spezialitätenvorstellung**  
Dezentes Programm.

**„Fledermaus“**  
Ecke Bremer- und Grenzstrasse.  
Obere Räume.  
August 1918  
Gastspiel der Tänzerin Trowana  
**Die heutige Sahare!**

Außerdem das erstkl. vornehme Programm. Eintritt 30 Pfg., ab 10 Uhr 20 Pfg.  
Zu zahlreichem Besuch dieser genussreichen Abende ladet ergebenst ein  
Die Direktion: J. F. Feldhusen.

Achtung! Achtung!  
Großer Posten weiß perforiertes

**Klosett-Papier,**  
sowie roter und schwarzer  
**Siegellack und Flaschenlack**  
FUND (rot) . . . 15 Mk. = 12 Stangen  
FUND (schwarz) 4 Mk. = 8 Stangen  
neu eingetroffen.

**Rüstringer Postkartenzentrale**  
Wilhelmshavenstraße 66.  
Reisegepäck versichert gegen alle Gefahren mit sofortiger Wirkung bei Antragsstellung Generalagentur G. Evers, Göferränge 29, Tel. 1174.

**MONOPOL**  
Besitzer: W. Quilting, Fernsprecher 500

Morgen Donnerstag, den 15. August:  
**GROSSER ELITE-KONZERT-ABEND**  
Eintritt frei. --- Beginn 7 Uhr.

**Bohner-Wachs**  
in der bekannten noch wirklich fetthaltenden Qualität wieder eingetroffen. Keine Ersatzware.  
**Dose 6.95 Mark.**

**Drogen-Meyer,**  
Marktstrasse.

**Hochinteressante Bücher für Erwachsene!**  
„Der Dämon der Lustig gepakt“ usw. 2 Bde. Verlangen Sie kostenlosen Prospekt in beidgl. Umschlag.  
Nova-Verlag, Charlottenburg 2, Postfach 854.

**B.B.**  
**Banter Bürgergarten.**  
Täglich von 4 Uhr an:  
**Künstler-Konzert**  
Donnerstag, den 15. August,  
abends 8 Uhr:

**Grosses Militär-Garten-Konzert**  
ausgeführt vom Musikkorps der Hochseestreitkräfte unter persönlicher Leitung des Obermusikmeisters Herrn Gustav Richter  
Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert in den inneren Räumen statt.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die grossen Ehrungen bei dem Ableben meines lieben Mannes sage ich im Namen aller Angehörigen meinen innigsten Dank.  
**Johanna Schneider, geb. Woyda.**

**Peter Strasser**  
Ritter hoher Orden und des Ordens pour le mérite,  
von seiner letzten Fahrt gegen England nicht zurückgekehrt ist und nach amtlicher Meldung mitsamt der braven Besatzung seines Führerschiffes den Heldentod gefunden hat.  
Dresden, Bielefeld und Halle a. S., den 12. August 1918.

In tiefer Trauer:  
**Frau verw. Luise Strasser, geb. Rommel**  
**Frau verw. Luise Becker, geb. Strasser**  
**Dr. med. P. Strasser, Stabsarzt d. R., z. Zt. im Felde**  
**Frau Dr. Brennecke, geb. Strasser**  
**Frau Dr. Strasser, geb. Unbescheid**  
**Dr. med. H. Brennecke, Marinespitalsarzt d. S. 2**  
**Maria und Carola Becker**  
**Annemarie Strasser und Hansheim Brennecke.**

**Nachruf!**  
Am 13. d. Mts. verschied nach kurzem Krankenlager der  
**Marine-Werksführer**  
**Herr Franz Hippler**  
im 63. Lebensjahre.  
Er hat seit 5. April 1875 ununterbrochen dem unterzeichneten Ressort angehört und sich während dieser langen Dienstzeit stets durch Pflichttreue und Dienststetigkeit hervorgetan.  
Sein Andenken wird dauernd in Ehren gehalten werden.  
Wilhelmshaven, den 14. August 1918.  
**Der Maschinenbau-Direktor.**  
William,  
Geheimer Marine-Baurat.

**Nachruf!**  
Am 13. d. Mts. starb nach kurzer heftiger Krankheit der  
**Marine-Werksführer**  
**Herr Franz Hippler**  
im Alter von 63 Jahren.  
Der Verein verliert in dem Verstorbenen ein treues langjähriges Vereins- und Verbandsmitglied.  
Sein Andenken wird stets in Ehren gehalten werden.  
**Werkmeister-Bezirksverein**  
Wilhelmshaven-Rüstringen.

**Todesanzeige.**  
Heute früh entschlief nach kurzem schwerem Leiden im Alter von 33 Jahren meine herzensgute Frau, meines Sohnes treueste Mutter, unsere Tochter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante  
**Margarethe Kaper,**  
geb. Schwarz.  
Dies zeigen an:  
**D. Kaper, Torp.-Ob.-Med., Offiz.-Stellvertreter**  
**Familie Schwartz und Angehörige**  
**Familie Kaper und Angehörige.**  
Wilhelmshaven, Danzig, Kohlenmarkt 24, den 14. August 1918.  
Beerdigung findet am Freitag um 3 Uhr vom St. Willhad-Hospital aus nach dem Friedhof in Neuende statt.

**Frerich Siefkes**  
im blühenden Alter von 20 Jahren und 3 Monaten, welches tiefbetäubten Herzens zur Anzeige bringen  
**Joh. Siefkes und Frau,**  
Tini geb. de Vries,  
nebst Geschwistern und Angehörigen.  
Wilhelmshaven, den 13. August 1918.  
Die Beerdigung findet am Freitag nachmittags 3 Uhr von der Leichenhalle des städtischen Friedhofes aus statt.

**Todesanzeige.**  
Erhalten am 11. 8. von seinem Kompagnieführer die traurige Nachricht, dass unser lieber Sohn und Bruder  
**Wilhelm**  
im jugendlichen Alter von 21 1/2 Jahren in einem Gefecht im Westen den Heldentod fürs geliebte Vaterland gefunden hat.  
Ruhe sanft in fremder Erde!  
Im Namen der trauernden Angehörigen:  
**Alrich Kassens u. Frau, geb. Büntling**  
Rüstringen, den 14. August 1918.